

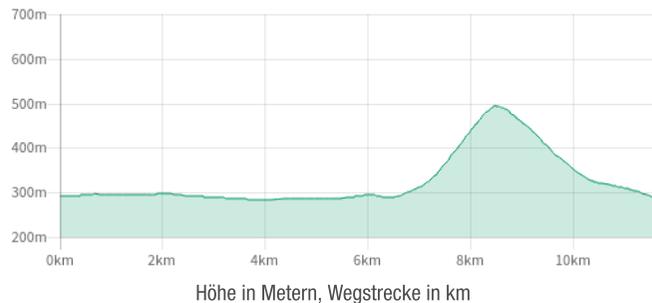


Stand: 30.9.2022

Entlang der Wiesent (Etappe 6)

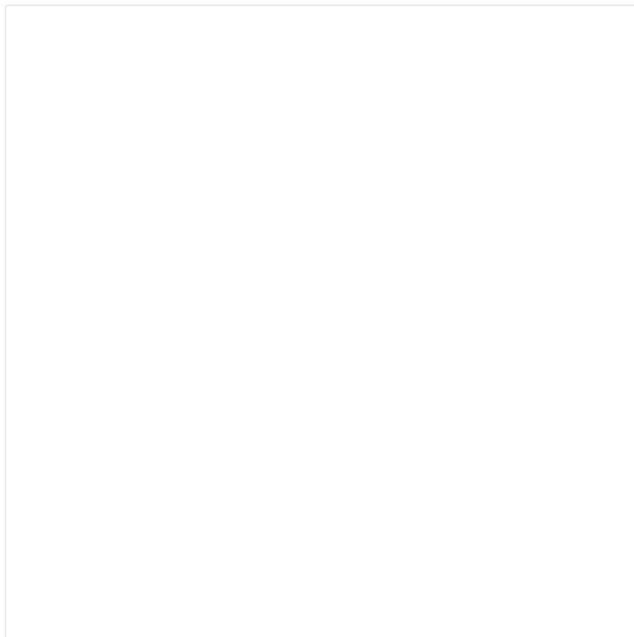
Entfernung: ca. 11,3 km, Dauer: ca. 3 Std.

Höhenprofil



Vorwort

⊕ Bahnhof Ebermannstadt (63,4 km) RB 22 221 235 389 – R
 Bahnhof Pretzfeld – R Kirchehrenbach (à 0, 5 km zum Bahnhof Kirchehrenbach R) – Talvariante über den Lindenkeller – Walberla, Kapelle – Schloss Wiesenthau – ⊕ Bahnhof Wiesenthau R (74,7 km)



WANDERN

Mehrtageswanderung
Entlang der Wiesent – von der Quelle bis zur Mündung

Bus Steinfeld → Hollfeld → Walschenfeld →
 Gößweinstein → Muggendorf → Ebermannstadt →
 Wiesenthau → Forchheim SR Bus

Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

PDF ZUM DOWNLOAD

weiter >

Karte



Karte am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.

Wegbeschreibung

Vom Ausstieg **Bahnhof Ebermannstadt** laufen wir gegen den Uhrzeigersinn um das Bahnhofsgebäude und über den Bahnhofsplatz. Nach links geht's stadtauswärts in die Pretzfelder Straße (Straßenschild etwas verdreht); um die Linkskurve und am rechtsseitigen Einkaufsmarkt vorbei über den Bahnübergang. Wenige Meter nach der Kriegergedächtniskapelle zur Rechten laufen wir m. M. nach rechts. Immer entlang der Schienen geht's abwechslungsreich in leichtem Auf und Ab und mit schönen Blicken auf die hügelige Landschaft. Nach einem kurzen Stück sind nochmals die Gleise zu queren. Wir laufen jetzt rechts der Schienen, nach einer weiteren Querung wieder links davon. Die weiße Kapelle hoch oben rechts ist St. Nikolaus auf dem Reifenberg!

Wer diese einmal besuchen möchte, eignet sich hierfür ein weiterer **VGN-Wandertipp**:



Herbstliches am Wegesrand (14.09.2019, S. Dassler © VGN GmbH)

Es geht an alten Obstbaumbeständen vorbei. Kurz vor Pretzfeld erklären Infotafeln das Prinzip der Wasserwiesen. Nach Querung der Hauptstraße geht's im Linksbogen zwischen der mächtigen Schlossmauer und dem Mühlbach entlang weiter, kurz darauf am

Abzweig rechts mit **WW Bahnhof und Kirchehrenbach**; 3,2 km. Wir queren den Mühlbach, geradeaus, nach ca. 70 m kommt der **Bahnhof Pretzfeld** samt Einkehrmöglichkeit.

Für den Weiterweg biegen wir aber unmittelbar nach der Mühlbachbrücke (noch vor dem Bahnhof) nach links in den Mühlweg ab, halten uns nochmal links und laufen in den Schotterweg (am Wehr vorbei).

Ein wunderbar idyllischer Weg am aufgestauten Mühlbächlein mit seinen kleinen Wehren: Zuweilen erwartet uns lautes Enten geschnatter. Nun geht es wieder über eine Holzbrücke und noch vor Erreichen der Straße nach rechts, durch das „offene Haus“ hindurch. Danach erklärt eine Info tafel: Der Mühlbach trieb früher mehrere historische Mahl- und Schneidmühlen an.

Schließlich führt der kleine Weg vor zur Straße. Hier erst links, dann rechts weiter, vorne an der Einmündung der Hauptstraße wieder rechts. Nach 50 m, beim Rathaus, verlassen wir die Hauptstraße und laufen o. M. rechts (zahlreiche Markierungen gehen links, aber nicht für uns). Unser Weg geht nur über die erste Brücke, dann sofort links in einen kleinen Weg, ein kurzes Stück am Bach entlang, dann rechts über ein Brücklein.

Dem Weg um einige Ecken folgen, schließlich die Straße beim Zebrastreifen queren. Nun geht's geradeaus am Getränkegroßmarkt vorbei, nach der Haltestelle Schulhof rechts, am nächsten Abzweig links in den Pflasterweg. An der Sportvereinsgaststätte samt Spielplatz vorbei und über die Brücke (das Flüsschen ist übrigens die Trubach). Am Abzweig danach laufen wir rechts (Radwegweiser Forchheim, 12 km).

Der Bach gurgelt, die Wiesen blühen schön zur Sommerszeit, Wasserwiesen waren das auch hier früher. Es geht erst wieder links, dann neben den Schienen entlang, der Kirchturm von **Kirchehrenbach** kuckt schon heraus, bald schiebt sich auch das **Walberla** ins Bild – bekanntlich neben dem Staffelberg, einem der heiligen Berge der Franken.

Bevor wir nach 2,5 km zur Hauptstraße kommen, queren wir noch zweimal die Gleise (die Wiesenttalbahn begegnet uns manchmal hier) und passieren die **blaue Wegekappelle St. Laurentius**.

An der Hauptstraße rechts. Wir passieren die Bushaltestelle **Sonnengarten** und gehen noch ca. 350 m geradeaus bis zur Kurve. Beim Gasthaus-Brennerei Sponsel nutzen wir die Gelegenheit für ein Weiterwandern abseits der Hauptstraße.

Zum Bahnhof

Wenn Sie vom Gasthaus-Brennerei Sponsel zum **Bahnhof Kirchehrenbach** möchten, dann gehen Sie geradeaus bis zur Kirche und dort rechts, es sind insgesamt ca. 550 m zur Bahnstation.

Beim Gasthaus Sponsel biegen wir vor dem Ehrenbach in die Straße „Am Ehrenbach“ (bei der Marienapotheke und dem 2,8-t-Schild) nach links ab, nach 60 m geht's rechts über die Brücke, dann halbrechts in die Leutenbacher Straße. Zwischen Hausnummer 10 und 20 biegen wir links ab und gehen den Berg hoch. An der Einmündung oben geht's links, nach 60 m rechts (WW Pfarrstraße 8a, b, c, 10). Der Weg führt über das Schulgelände (öffentlicher Durchgang), oben an der Straße links, am Gasthaus (mit Selbstbedienungsautomaten für Getränke und Eis) und dem Walberla-Wanderparkplatz mit ausführlichen Infotafeln vorbei.

Aufs Walberla rauf? Oder heut' mal nicht ...

Die Alternative ist durchaus verlockend: Der Lindenkeller lockt mit bestem Bier und Bergablaufen. Auf das Walberla müssen aber zumindest diejenigen unbedingt mal rauf, die noch nie oben waren: Die Aussicht ist einfach unübertrefflich.

Der doppelgipfelige Zeugenberg mit der sagenumwobenen Walpurgiskapelle ist auch geologisch was ganz Besonderes und selbst für zigfache Wiederholungsbesteiger immer wieder sehenswert. Unser Hauptweg führt oben drüber, mit schönem Abstieg auf naturbelassenen Wegen, an Blumenwiesen vorbei und zwischen altem Obstbaumbestand hinunter nach Wiesenthau mit dem Bahnhof Wiesenthau.



Weitblick mit bestem Wetter (14.09.2019, S. Dassler © VGN GmbH)

Beim nächsten Mal können Sie auch mit anderen VGN-Wanderungen auf das Walberla steigen ...



JUBILÄUMSWEG 1914

Kersbach - Pinzberg - Dobenreuth - Dietzhof - Walberla - Kirchehrenbach



SCHNEE AM WALBERLA

Winterwanderung: Pinzberg - Elsenberg - Dobenreuth - Schlaifhausen - Rodenstein/Walberla - Kirchehrenbach



ÜBER DEN SCHLOSSBERG IN DIE GENUSSREGION UMS WALBERLA

Thuisbrunn – Schlossberg (Haidhof) – Ortspitz – St. Moritz – Leutenbach – Pretzfeld



ÜBERS WALBERLA NACH GRÄFENBERG

Kirchehrenbach – Walberla (Ehrenbürg) – Dietzhof – Mittelehrenbach – Regensberg – Kasberg – Gräfenberg

Talvariante über den Lindenkeller (ohne Walberla)

Für den Weg über den Lindenkeller laufen wir nach dem Wanderparkplatz rechts (**WW Lindenkeller**, 15 Min.). 800 m leicht bergab, geradeaus an mehreren Abzweigen vorbei, bevor es nach rechts und noch knapp 400 m steiler bergab geht. Der Lindenkeller ist von oben gut zu sehen. Die mittlerweile recht stattliche Linde ist schon lange aus dem Dach herausgewachsen. Neugierig gucken wir ins Kellerhäuschen. Ja tatsächlich, da ist er, der Fuß des stattlichen Baumes, der Ursprung der Linde: Er ist ganz ungewöhnlich im Kellerhäuschen innendrin verwurzelt! Die Außenmauer hat man drumherum gebaut und so kann und darf die Linde immer weiter wachsen ...

Zum Bahnhof Wiesenthau kommt man am besten und schönsten über einen kleinen Wiesenpfad: von den Bierbänken nach vorne und links hinüber zum Fahnenmast (Fahne gehisst und offen ist!) an der Platzeinfahrt.

Hier geht es wieder nach links in einen einigermaßen gut sichtbaren Grastrampelpfad, dem wir etwas auf- und absteigend nach Wiesenthau hineinfolgen. Im Wohngebiet geradeaus vor zur Hauptstraße und nach rechts hinunter zur Staatsstraße, dabei auf den linksseitigen Gehsteig wechseln. Unten nach links laufen, dann kommen Sie geradewegs zum **Bahnhof Wiesenthau RB 22**.

Übers Walberla: Für den Normalweg übers Walberla laufen wir nach dem Wanderparkplatz links mit **WW Wasserschutzgebiet** und m. M. , erst geteert, dann geschottert. Bald kommt das große Kreuz am Aussichtspunkt in Sicht, der Weg macht vor einer Bank („... zur Hochzeit“) eine Rechtskurve und führt zur Schranke. Die Teerstraße m. M.  führt in einer Schleife hinauf zum Aussichtspunkt mit dem Kreuz.

Das ganze Wiesenttal liegt uns schon hier zu Füßen. Weiter geht's am Kreuz nach rechts und auf dem breiten markierten Weg nach oben. Nach gut 200 m der Linkskurve folgen (nicht in den unmarkierten Trampelpfad rechts). Bei der nächsten Rechtskurve gibt's zudem Infos zur endemischen, schützenswerten Fränkischen Mehlbeere. Ein Schotterweg führt uns ganz hinauf. Wir laufen zur **Kapelle** – am ersten Maiwochenende gibt's hier oben viele Sorten bestes Bier und

großen Rummel auf der weithin bekannten Walberla-Kerwa. Für den Genuss eines weiteren Aussichtspunkts, können wir einen Abstecher von der Kapelle nach rechts hinüber, nach Südwesten, zum grünen Gitter vor der Abbruchkante machen. Hier haben wir einen Panoramäüberlick über das Wiesenttal. Danach kehren wir zur Kapelle zurück, um dem Schotterweg in Richtung Süden zu folgen.



Felsen am Walberla (14.09.2019, A. u. M. Müller © VGN GmbH)

Die Dörfer unter uns passieren wir: Wiesenthau, Schlaifhausen, weiter vorne ist Leutenbach ... Wir laufen **in die Senke hinunter, folgen kurz dem WW Jubiläumsweg 1914** nach unten, gehen aber am Abzweig m. M.  nach rechts in den Teerweg, gleich danach geht's nochmal nach rechts in einen schmaleren Pfad. Dem  folgen wir die nächsten 1,6 km: um einige Zacken und Ecken herum führt er uns aussichts- und abwechslungsreich durch artenreiche Streuobstwiesen. Kurz vor Wiesenthau, bei einem Weiher zur Rechten, geht's geradeaus ein kleines Stück auf der Teerstraße kurz wieder hinauf. Im Ort weiter m. M. , bei der Kirche verlassen wir kurz alle Markierungen und laufen interessanter geradeaus o. M.

Die Schlossmauer schaut urig aus, wie vor Jahrhunderten erbaut! Der nächste Abzweig führt uns nach rechts zum Schlosseingang mit Hotel und Gastwirtschaft, auch eine schöne Möglichkeit zum Heiraten gibt's hier. Romantisch verträumt erscheint **Schloss Wiesenthau** mit seinen massiven Rundtürmen. Rosen und Efeu erwecken Gedanken an Dornröschen und seinen Königsprinzen ... Die Treppe hinunter, unten wieder weiter m. M.  nach links und im Uhrzeigersinn um den Dorfteich herum, weiter vorne schließlich an Pferdekoppeln vorbei und hinunter zur Staatsstraße. Nach links kommen wir zum **Bahnhof Wiesenthau RB 22**.

Achtung: Wiesenthau ist Bedarfshalt **R**! Bitte geben Sie zum Anhalten des Zuges ein deutliches Zeichen!

Am Bahnhof Wiesenthau wartet das traditionsreiche „Gasthaus zur Eisenbahn“ zur Einkehr – gegenüber auf der anderen StraÙen seite – im Sommer hinter dicken uralten Bäumen versteckt. Der UrurgroÙvater der heutigen Chefi n baute es 1891 für die Bauern zur Stärkung. Der Zug brachte diese zwar von Forchheim hierher, aber oft hatten sie dann noch einen weiten FuÙmarsch vor sich.

Unser weiterer Wanderweg zum  **Bahnhof Forchheim** führt noch ca. 1 km auf Naturwegen durch den Wiesentgrund, danach ist er weitgehend asphaltiert und mit unserem VGN-Radfahrtipp „Durch 3 Landkreise“ identisch. Wenn Sie diesen Weg schon kennen oder diesen Abschnitt mit relativ viel Asphalt, aber dennoch weitgehend schön (bis auf das 600 m lange Stück an der B 470), nicht wandern möchten, haben wir für Sie einen Tipp:

Ein Stück mit der idyllischen Wiesentalbahn fahren?!

Sie können von Wiesenthau bis Forchheim mit dem Zug fahren, sollten dann aber unbedingt zum krönenden Abschluss unseres Wiesentgesamtweges den interessanten Weg vom Bahnhof Forchheim bis zur Wiesentmundung (siehe Etappe 7) machen.

Oder mit dem Bus ab Fo-Reuth:

Sie können aber auch, zur Vermeidung des 600-m-Stückes an der B 470, noch 3 km wandern, und zwar bis zur Bushaltestelle  Forchheim, Abzweig RotbrunnenstraÙe     – und von da zum Bahnhof Forchheim fahren.

Einkehren

Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse vorab über die aktuellen Öffnungszeiten und Ruhetage. Korrekturen können an frei-zeit@vgn.de gemailt werden.

Der Freizeittipp in Bildern

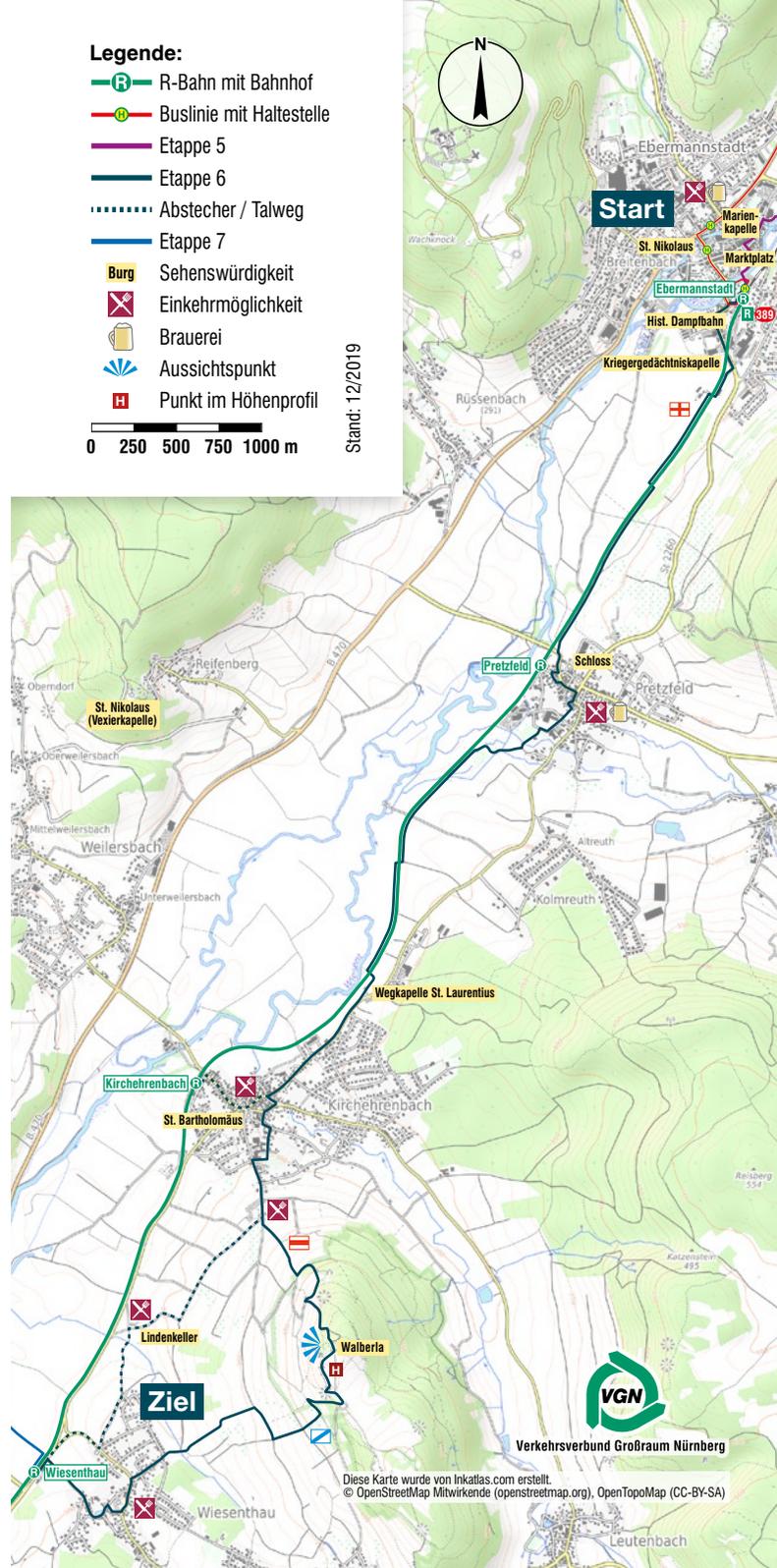


Legende:

-  R-Bahn mit Bahnhof
-  Buslinie mit Haltestelle
-  Etappe 5
-  Etappe 6
-  Abstecher / Talweg
-  Etappe 7
-  Burg
-  Einkehrmöglichkeit
-  Brauerei
-  Aussichtspunkt
-  Punkt im Höhenprofil

0 250 500 750 1000 m

Stand: 12/2019



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Diese Karte wurde von Inkatlas.com erstellt.
© OpenStreetMap Mitwirkende (openstreetmap.org), OpenTopoMap (CC-BY-SA)